

Caritas kritisiert Aus für das Förderprogramm „Sprach-Kitas“

Von Pia Klinkhammer

19. Juli 2022, 11:00

News und Pressemitteilungen

Top-News für Startseite mit Bild

Allein im Erzbistum Köln sind 40 katholische Kitas betroffen



Köln. „Die Sprachförderung in einer Kita zu schwächen, raubt den Kindern Zukunftschancen.“ Mit diesen Worten kritisiert Dr. Frank Johannes Hensel, Direktor des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln, das überraschende Aus für das bundesweite Förderprogramm „Sprach-Kitas“.

Bundesfamilienministerin Lisa Paus (Grüne) hatte den Beschluss vor einigen Tagen bekannt gegeben. Sie sagte, dass sie die Länder in der Pflicht sehe. Dieses Signal komme zur völligen Unzeit, so Hensel: „Die Folgen des Ukraine-Krieges und der Corona-Pandemie machen es jetzt erst recht notwendig, möglichst viele Kinder sprachlich zu fördern.“

Das Programm „Sprach-Kitas“ ist nach Ansicht des Diözesan-Caritasverbandes sehr wirksam. Im Erzbistum Köln nutzen allein 40 katholische und 310 weitere Kitas die Förderung durch den Bund und haben damit Erzieherinnen und Erzieher zu Sprachexpertinnen und -experten ausgebildet. Hensel: „Diese zusätzlichen Fachkräfte, meist geht es um eine halbe Stelle pro Einrichtung, sind ein Segen für die Kinder und die Kita-Teams.“

Die Sprachförderung helfe, sprachliche Defizite bei den Kindern auszugleichen und sei eine Ermutigung für die Zukunft, so Hensel weiter. „Ein wichtiges Instrument zur Chancen- und Bildungsgerechtigkeit in unserem Land.“

Hensel wirft der Bundesregierung den Widerspruch zum eigenen Koalitionsvertrag vor. In dem Papier hatten die Ampel-Parteien festgehalten, dass das Programm „Sprach-Kitas“ weiterentwickelt und dauerhaft angeboten werden soll.

